Gemeinsam weiter bauen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 70

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734513

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gemeinsam weiter bauen!

Am 1. April 1937 erwarb der Schweizerische Lichtspieltheaterverband die Verlagsrechte des «Schweizer-Film-Suisse». Am 1. Januar 1938 war der Leitartikel unserer Zeitschrift mit «Einigkeit» überschrieben. Damals trat der Beschluß des westschweizerischen Lichtspieltheaterbesitzer-Verbandes in Kraft, das deutschschweizerische Fachorgan auch als das seinige zu erklären. Die Redaktion wurde geteilt: Unsere welschen Freunde übernahmen den französischen Teil, während die Redaktion des deutschsprachigen Teils in Zürich besorgt wird. Zugleich wurde der «Schweizer-Film-Suisse» auch das offizielle Organ des Schweizerischen Filmverleiher-Verbandes. Die Nummer vom 1. August konnte mit einer Begrüßung des Verbandes Schweizerischer Filmproduzenten eröffnet werden, der unser Fachblatt ebenfalls als sein offizielles Organ erklärte. Seither ist der «Schweizer-Film-Suisse» auch Organ der Gesellschaft schweizerischer Filmschaffender und nun das Fachorgan für das gesamte schweizerische Filmgewerbe geworden.

Der Entschluß, die Verlagsrechte zu erwerben, hat also dem Schweizerischen Lichtspieltheater-Verband nicht nur in engerem Sinne Erfolg gebracht. Er hat dazu geführt, daß heute das schweizerische Filmgewerbe ein eigenes Organ besitzt, das gegenüber der Oeffentlichkeit, den Behörden und dem Ausland als wichtiges Sprachrohr dienen kann. Diese Aufgabe erfüllt unsere Zeitschrift heute schon, weil Verlag und Redaktion sich seit Monaten Mühe geben, sie inhaltlich und drucktechnisch gediegen zu gestalten. Besonders wichtig ist es dabei, daß unser Fachorgan ein eigenes «Gesicht» hat, eine eigene Meinung, daß eine schweizerische Gesinnung aus ihm spricht, die gesund, unabhängig und aufbauend sein muß. Denn die geistige Haltung unseres Organs wird von Behörden und Oeffentlichkeit als Spiegel gewertet: Die Verbände, die hinter dem «Schweizer-Film-Suisse» stehen, werden nach ihrer Zeitschrift beurteilt. Ist die Zeitschrift anständig, gescheit, lebendig gemacht, so traut man auch dem schweizerischen Filmgewerbe, das sie herausgibt, Anstand, Weitblick und Lebendigkeit zu.

Die Verleiher, die mit ihren Inseraten das gemeinsame Fachorgan unterstützen, machen sich um sein Bestehen und seine Ausbaufähigkeit sehr verdient. Sie helfen sich aber bestimmt damit selbst: Je günstiger die finanziellen Grundlagen des Blattes sind, umso reichhaltiger und lesenswerter läßt es sich ausbauen. Und nur in einer lebendigen, lesenswerten Zeitschrift haben Inserate Erfolg.

Die Anstrengungen haben sich bereits gelohnt: Wir hören immer wieder, unser Organ sei lesenswert; sein Inhalt habe sich ganz bedeutend verbessert; es erfülle nun wirklich eine Aufgabe im schweizerischen Filmwesen. Aus dem Ausland kommen ähnliche Urteile; man betrachtet dort den «Schweizer-Film-Suisse» als Stimme des schweizerischen Filmgewerbes und der schweizerischen Filmpolitik; man freut sich dabei besonders über die Unabhängigkeit, mit der gewisse Fragen in unserem Organ besprochen werden.

Dieser Erfolg unserer bisherigen Bemühungen ist sehr erfreulich. Aber wir dürfen damit noch nicht zufrieden sein. Wir müssen am «Schweizer-Film-Suisse» weiter arbeiten, und zwar gemeinsam. Es geht aus unserem Organ noch viel zu wenig hervor, daß es dem gesamten schweizerischen Filmgewerbe dient, daß wieder einmal eine jener bekannten schweizerischen Zweckgemeinschaften entstanden ist, in der die verschiedensten Meinungen und Interessen unter einen Hut gebracht wurden, damit der ganzen Sache besser gedient werden kann. Wir haben uns so gefreut über den Beitritt des Verbandes Schweizerischer Filmproduzenten zu dieser Zweckgemeinschaft. Wir erwarten aber, daß die Produzenten nun auch mitsprechen, mitschreiben, ihre Meinung sagen, über ihre Pläne und Aufgaben berichten. Wir freuen uns auch über jeden grundsätzlichen, wegweisenden Beitrag von Filmverleihern, über jede Mitteilung eines Theaterbesitzers über seine Erfahrungen, Befürchtungen, Hoffnungen, Werbemethoden.

Es scheint, daß das Jahr 1938 gegenüber den letzten Jahren für das schweizerische Filmgewerbe etwas günstiger ausgefallen ist. Es scheint vorläufig so. Die Bestätigung dieser Hoffnung wäre ermutigend. Sie würde beweisen, daß ehrliche Anstrengungen einen Sinn haben, daß alles, was die Filmverbände zur Hebung ihres Standes tun, daß die gemeinsamen Beratungen und Entschlüsse Erfolg haben, wenn sie im richtigen Geiste durchgeführt werden. Diesen Geist zu pflegen und immer wieder zu bezeugen, ist eine der schönsten und wichtigsten Aufgaben unseres gemeinsamen Fachblattes. Wenn alle mithelfen, kann es seine Aufgabe immer besser und wirksamer erfüllen. Wir freuen uns auf die Arbeit am neuen Jahrgang!

Schweizerische Landesausstellung 1939

Wir machen unsere Leser auf den Aufsatz über den Film an der Landesausstellung im französischen Teil dieser Nummer aufmerksam. Wir werden über dasselbe Thema in der Januarnummer in deutscher Sprache berichten.

Verband Schweiz. Filmproduzenten

Landesausstellung 1939.

Das Gesamtkomitee der Landesausstellung für das Filmwesen hat über die Ausstellung einen definitiven Beschluß gefaßt:

Die Tabellen und Projektionen werden von einander getrennt. Es erfolgt eine Längsteilung des Raumes. In der einen Hälfte werden die Tabellen gezeigt, in der anderen werden die Projektionen stattfinden. Auf diese Weise ist das Beleuchtungsproblem, das an